

ST. KATHARINEN Grub



für Knesebeck, Eutzen, Schönewörde, Transvaal, Vorhop
Kirchengemeinde Knesebeck

Oktober/November 2009

20 Jahre Mauerfall

*Allmächtiger Gott,
lieber himmlischer Vater,
Kerzen in ängstlichen
Händen haben einen
Weg erleuchtet, der
vermauert schien.*

*Dass das ohne Blutver-
gießen möglich wurde,
ist dein großes Geschenk.*

*Lass uns das nicht ver-
gessen, wenn Sorgen des
Alltags graue Schleier
über das Leben werfen.*

*Lass die Dankbarkeit
für ein Leben in Freiheit
und Demokratie nicht
verschüttet werden von
der Last der Arbeitslosig-
keit, der sozialen Kälte an
manchen Orten.*

*Schenke uns allen
Verständnis füreinander
und löse gegenseitiges
Desinteresse auf in Wert-
schätzung des jeweils
anderen Lebensweges.*

Carmen Jäger



St. Hubertus

ist der Patron der Jäger und Forstleute, sein Gedenktag ist der 03. November.

Seit dem 15. Jahrhundert existiert die Legende vom Jäger Hubertus, dem ein mächtiger Hirsch mit einem Kruzifix zwischen den Geweihen erschien und ihn bekehrte. Seit dem pflegte man den Brauch, am Hubertustag die Kirchen mit Utensilien aus Wald und Flur zu schmücken. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden

für eine spezielle Liturgie Parforcehörner entwickelt, in Deutschland begann die Tradition der Hubertusmesse in den 50er Jahren.

Feiern Sie doch diesen besonderen Gottesdienst mit – und hören Sie auch ab 17.30 Uhr vor der Kirche dem Konzert der Jägerschaft zu.

Mit vielen Grüßen
Ihr Redaktionsteam
wh

Wir sind für Sie da:

Pfarramt Knesebeck	05834/247 Büro: Di, Mi, Fr. 9.00 - 11.00 Uhr Do. 16.00 - 18.00 Uhr
Pastorin vom Brocke	05834/530066
Pastor Salefsky	05836/1286
Pastor Salefsky, Handy	0151 / 21189208
Küsterin Bühlow vom Kirchenvorstand:	0170/7278834
Elisabeth Schulze	05834/381
Kindergarten Knesebeck	05834/899
Kirchenkreisamt Wittingen	05831/2913-0
Diakoniestation Wittingen	05831/8000
Telefonseelsorge (kostenlos)	0800/1110111
Bankverbindung: Volksbank Wittingen-Klötze	BLZ 257 618 94 Konto-Nr. 309 443 00

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief der ev. luth. Kirchengemeinde St. Katharinen wird vom Kirchenvorstand herausgegeben. Redakteure sind Elisabeth Schulze und Carola Wink-Hartmann

Auflage: 2.100 Exemplare. Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate und wird kostenlos an alle Haushaltungen verteilt. www.kirchengemeinde-knesebeck.de

Mit sanftem Flügelschlag - 2009

Was vorn in meinem Auto hängt, gelb und reflektierend, soll ein Engel sein. Es ist der Engel, den ich an die ABC-Schützen während des Einschulungsgottesdienstes verteilt habe. Heute trifft man überall auf solche Figuren; mal klassisch, mal humoristisch oder einfach nur schön.

Die ernstesten Engel der Bibel entziehen sich jeder Verniedlichung. Sie verwehren den Eingang zum Garten Eden, stärken den lebensmüden Propheten Elia in der Wüste, verkünden Maria die Geburt eines Sohnes oder warnen die drei Weisen, zu Herodes zurückzukehren. Sie begegnen uns in alltäglichen Situationen, beim Arbeitsblatt, auf der Straße oder am Grab.

Für einen flüchtigen Augenblick sind sie da, verkünden Botschaften, handeln und entschwinden ohne Spur. In der Regel haben sie keine Gestalt, keine Geschichte, keinen Namen. Die Bibel zeigt kein Interesse, ihre Existenz, ihr Aussehen zu thematisieren. Und vor Verehrung wird gewarnt: Als sich der Seher Johannes vor einem Engel niederwarf, um ihn anzubeten, sagte der zu ihm: „Nein, tu das nicht! Ich bin ein Diener Gottes wie du. Bete Gott an!“

Weder Gestalt noch Flügel machen die himmlischen Boten aus, ihr Sein besteht allein in ihrer Botschaft. So weisen Engel stets über sich hinaus auf den Auftraggeber. Wo sie retten, verheißen, vor Abwegen warnen oder Hoffnung geben, führen sie nur auf die unbegrenzte Möglichkeit Gottes.

Darum beginnt Dietrich Bonhoefer um Silvester 1944 sein Gedicht mit den Zeilen „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag“ – um dann zu dem theologischen Schluss zu kommen: „Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Neulich habe ich gelesen, dass jeder zweite Deutsche an einen persönlichen Schutzengel glaubt. Das kann man kaum glauben. Offenbar berühren Engel besondere Tiefen unserer Seele, eröffnen uralte Bilder. Die Ahnung, dass etwas größer und mächtiger ist als wir und dass es gut ist, mit ihm verbunden zu sein.

Solche Engelsspuren gibt es fast in jeder Biographie, gerade in Schwellensituationen und Krisenzeiten. Da kommt es uns manchmal vor, als „habe uns ein Engel behütet“, als sei einer „durch den Raum gegangen“.

Gott sendet seine Boten auch heute in mancherlei Gestalt. Es müssen keine Männer mit Flügeln sein, es kann auch ein Mensch dem anderen zum Engel werden.

Nach meiner Operation im Januar 2008 konnte nur noch ein Wunder helfen, so sagten es die zuständigen Ärzte. Schwester Mercedes kam zwei Tage und Nächte alle 5 Minuten in mein Zimmer, trat an mein Bett, verweilte, sprach ein Gebet (sie kommt aus den Anden und hat eine Art indianischen Glauben) und tat, was

Auf ein Wort Frau Pastorin

notwendig war, um meine Lebensenergie zu wecken. Sie half bei den ersten Atemzügen ohne Maschine Erst später erfuhr ich davon. Was lag näher, als dass ich ihr einen Bronzeengel schenkte.

Nach Aussage der Bibel gehen die Engel auch den letzten Weg mit uns. „Als nun der Arme starb, wurde er von den Engeln in Abrahams Schoss getragen“, heißt es im Lukasevangelium. Bach hat das in seiner Johannespassion aufgenommen:

„Ach HERR, lass dein lieb Engelein am letzten End die Seele mein in Abrahams Schoss Tragen“

Engel sind Boten, die ER mit sanftem Flügelschlag in das Toben der Welt schickt, um uns zu trösten und zu stärken.

Mit freundlichem Gruß
Christina vom Brocke

Von guten Mächten ...

*Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in das neue Jahr.*

*Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unseren aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.*

*Und reichst du uns den Kelch, den bittern,
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern,
aus deiner guten und geliebten Hand.*

*Doch willst du uns noch einmal Freude schenken,
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.*

*Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.*

*Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.*

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Dietrich Bonhoefer

Kirchenputz

Die herbstliche Grundreinigung der Knesebecker Kirche ist für den 8. Oktober um 08.30 Uhr geplant. Es werden noch Helfer/innen gebraucht! Infos bei der Küsterin Martina Bühlow

Anmeldung der neuen Vorkonfirmanden

Alter: Jahrgangsstufe 6
Donnerstag, 22.10.2009, 19.00 Uhr:
Elternabend und Anmeldung im Gemeindehaus
Freitag, 23.10.2009, 09.00 Uhr:
Anmeldung im Gemeindehaus
Freizeit: 18.-21. Januar 2010

Gottesdienst mit Hubertusmesse

am Sonntag, dem 1. November um 18.00 Uhr mit Pastor Salefsky in der Knesebecker Kirche.
Ab 17.30 Uhr: Einstimmung mit den Bläsern der Jägerschaft Gifhorn-Nord auf dem Kirchplatz, während des Gottesdienstes Auszüge aus der Hubertusmesse mit den Parforce-Horn-Bläsern der Jägerschaft Celle.
Am Vormittag findet kein Gottesdienst statt!

Das Bunte Dach

Was Kinder stark macht – das Selbstbewusstsein des Kindes stärken, mit Frau Scherwarth vom päd. Therap. Zentrum Hamburg am Dienstag, 20.10.2009, 19.30-21.00 Uhr im Stephanushaus, Gustav-Dobberkau-Str., Wittingen, Kosten: 3,00 €

„Mama, bring mir Wodka für die Party mit!“ Wie verhalten wir uns als Eltern richtig? Mit Frau Milok von der Drogenberatung in Wolfsburg am Donnerstag, 26.11.2009, 19.30-21.00 Uhr im Knesebecker Gemeindehaus. Kosten: 3,00 €

Seniorenachmittage

jeweils von 14.00-16.00 Uhr im Gemeindehaus am 21.10.2009 mit Pastorin vom Brocke
25. 11.2009 mit Pastor Salefsky und Gästen aus Zasenbeck-Radenbeck
16. 12.2009 Adventsfeier mit Pastorin vom Brocke

Verlässlich geöffnete Kirche

von Erntedankfest bis Ostern: täglich von 09.00-16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elisabeth Schulze

Besuch der Partnergemeinde Ostritz

In der Chronik von Pastor Voigt ist zu lesen:

„Seit Weihnachten 1954 hat die Gemeinde die Patenschaft für Ostritz und Olbersdorf bei Zittau in der Oberlausitz. Zu Weihnachten, Ostern u. ä. werden – oft im Zusammenhang mit Lebensmittelendungen aus den USA – Pakete nach dort versandt. Wir haben auf Wunsch etwa 60 Anschriften von Hilfsbedürftigen von drüben. Diese Anschriften wurden in der Gemeinde verteilt und so privat beschickt.“

Der Kontakt zur Partnergemeinde Ostritz besteht also in diesem Jahr seit 55 Jahren. Er hat sich im Laufe der Zeit gewandelt. Zur Zeit der DDR wurden vor allem Hilfspakete geschickt. Gegenseitige Besuche waren schwierig. Eine besondere Freude bereitete der Knesebecker Bläserbreis den Ostritzern, indem er sich auf den Weg machte und in der Ostritzer Kirche Konzerte gab.

Pastor Lukow regte zu Beginn seiner Dienstzeit in Knesebeck an, die Partnerschaft weiter zu vertiefen und schlug dem Kirchenvorstand vor, die Partnergemeinde zu besuchen. Der Vorschlag stieß auf großes Interesse. Mehrere Kirchenvorsteher erklärten sich bereit mitzufahren und die aufwendigen, organisatorischen Reisevorbereitungen konnten beginnen: Wir brauchten Reisepässe, persönliche Einladungen der aufnehmenden Gastfamilien in Ostritz sowie ein Visum, als wir uns im Frühling 1989 mit Privatwagen auf den Weg machten.

Zu dieser Zeit existierte die DDR noch

samt der furchtbaren Grenze und dem Übergang in Helmstedt. Ich kann mich noch genau an das Gefühl erinnern, als wir „drüben“ waren. Es gab so viel Polizei und Kontrollpersonal, dass ich mich immer eingesperrt und beobachtet fühlte. Gleich bei der Einreise musste der Zwangsumtausch geregelt werden und abends in Ostritz angekommen, mussten wir uns am nächsten Tag pünktlich bei der Polizei melden. Gleichzeitig hatten die Gastgeber ihr „Hausbuch“ vorzulegen. Dieses Buch hatte jedes Haus in der DDR zu führen. Darin wurde genau eingetragen, wer wie lange zu Besuch kam. Dies galt nicht nur für Gäste aus dem Westen, auch wenn DDR-Bürger sich gegenseitig länger als drei Tage besuchten, wurden die Besuche festgehalten.

Die Autofahrt war durch die schlechten Straßen recht mühsam. Auch Umgehungsstraßen durch große Städte wie Halle gab es nicht. Und immer musste darauf geachtet werden, dass die Geschwindigkeit eingehalten wurde. Es gab zwar keine Blitzkästen wie heute, aber überall an den Transitstrecken war mit versteckten Polizeikontrollen zu rechnen und man wusste nie, wie die Volkspolizei reagieren würde.

Die Ostritzer empfingen uns herzlich und verteilten uns auf private Quartiere. Schon am ersten Abend gab es intensive Gespräche zwischen den Gästen und Gastgebern. Einige Kontakte bestehen noch heute.

Wir lernten damals das Kloster Marienthal kennen und hatten eine Stadtführung

in Görlitz. Die große Kirche „Peter und Paul“ direkt an der Grenze zu Polen war in keinem guten Zustand und wurde restauriert.

Erschreckend waren ganze Straßenzüge mit verfallenen Häusern, die kaum noch zu retten waren. Ich höre noch heute die Worte von Herrn Dr. Harald Neumann aus Ostritz: „Die Stadt Görlitz blieb im Krieg unversehrt. Sie wurde erst durch den Sozialismus zerstört.“

Heute finden wir Görlitz im neuen Glanz, eine wunderschöne Stadt mit Häusern aus den unterschiedlichsten Epochen in einer Zahl, wie man sie sonst kaum in Deutschland sieht.

Auch in Ostritz hat sich viel geändert. Zum Beispiel wurde der zentrale Marktplatz mit den alten Häusern restauriert. Besonders auffallend im Vergleich zu früher ist heute die saubere klare Luft. Vor 20 Jahren gab es durch die vielen Braunkohlekraftwerke so viele Schadstoffe in der Luft, dass man schon nach kurzer Zeit den Eindruck hatte, im Hals hatte sich eine Schmutzschicht angesammelt.

Die gegenseitigen Besuche zwischen den Ostritzern und Knesebeckern gehören inzwischen zum festen Programm beider Kirchengemeinden. Es ist eine echte Partnerschaft entstanden.

Vom 18. bis zum 20. September waren wieder Knesebecker in Ostritz: eine bunt gemischte Gruppe aus 16 Gemeindegliedern ganz unterschiedlichen Alters. Besonders schön war, dass auch ein Teil der Kirchenband mit dabei war. So konnten die Knesebecker den Ostritzer Gottesdienst am Sonntag zum Kirchweihfest auch musikalisch mit ausgestalten.

Pastorin vom Brocke predigte über die Bibelstelle Ps 26.8: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“

Was ist das Besondere dieser Partnerschaft? Eine tragende Kraft sind sicher die persönlichen Freundschaften, die im Laufe der Jahre entstanden sind. Den Verantwortlichen auf beiden Seiten ist wichtig, dass auch immer wieder neue Personen hinzukommen und sich von der besonderen Atmosphäre inspirieren lassen. Dies hat sicher auch damit zu tun, dass man sich ein Wochenende Zeit nimmt und auf den Weg macht, andere Menschen in ihrem Alltag kennen zu lernen und wahrzunehmen. Man hört einander zu und spricht über Freud und Leid, im persönlichen Bereich, aber auch in der Gemeinde.

Besonders schön war auch in diesem Jahr, dass die Begegnung mit einer gemeinsamen Andacht begann, die mit der Feier des Abendmahls endete. Eine wunderbare Einstimmung für eine gemeinsame Zeit!

Elisabeth Schulze



Gemeindefahrt mit Pastor Salefsky

Bei bestem Wetter startete am 7. September die zweite Fahrt mit Gemeindegliedern der Kirchengemeinden Knesebeck und Zasenbeck-Radenbeck. Morgens holte der „Admiral“ die Mitfahrer aus Radenbeck, Zasenbeck, Knesebeck und Vorhop zusammen. Pastor Salefsky begrüßte die Reisenden und wünschte allen einen schönen, erlebnisreichen Tag.

Über Landstraßen ging es Richtung Hannover. Nach einigen Kilometern Autobahn ging es dann über die Bundesstraße 441 über Wunstorf, Hagenburg, vorbei am Dinopark Münchenhagen nach Loccum.

Nach einem kurzen Spaziergang wurde die Gruppe auf dem Hof des Klosters Loccum von einer kompetenten Klosterführerin begrüßt. Aus ihrem Munde kamen interessante Worte über die Gründung des Klosters Loccum. Anschließend wurde unter ihrer fachkundigen Leitung ein Rundgang durch die Klosterkirche, Kapitelsaal, Büchereisaal und Klosterhof unternommen. Das Kloster Loccum wurde 1136 auf eine Stiftung des Grafen Wilbrand von Hallermund zurückgehend, als Zisterzienserkloster gegründet.

Zwölf Zisterziensermönche aus dem Mutterkloster Volkenroda begannen 1136 mit dem Bau des Klosters. Das war die übliche, am Vorbild der zwölf Jünger orientierte Größe einer Gründungsgemeinschaft im Zisterzienserorden.

Die Klosterkirche St. Maria und Georg (Heute Pfarrkirche St. Georg) wurde in den Jahren 1230-1280 im spätroma-

nischen Baustil errichtet. Zum Kloster gehörte Teich- und Waldwirtschaft, sowie ein großer landwirtschaftlicher Betrieb.

Im Kirchengebäude befindet sich links und rechts im Altarraum original Klostergestühl aus dem 11. Jahrhundert. Da die Mönche ihre täglichen Andachten hauptsächlich stehend verbringen mussten, wurden die Sitzflächen hochgeklappt und verfügten somit über ein kleines Brett zum Anlehnen, falls jemand Schwierigkeiten im Stehen bekam.

Es kam aber auch schon vor, dass diese Klappe während der Predigt mit lautem Getöse herunter klappte. Hieraus soll sich der Ausspruch „Halte die Klappe“ ergeben haben. Als eine Besonderheit ist das verhältnismäßig hohe Taufbecken in der Klosterkirche zu besichtigen. Dieses wurde nach Angaben des 2,05 m großen Abtes Theodor Stracke (1600-1629) aus Sandstein angefertigt.

Heute wird das Kloster als Predigerseminar genutzt. Die landwirtschaftlichen Flächen sind ausgegliedert, jedoch gehört die Waldwirtschaft weiter zum Kloster, das von der evangelischen Landeskirche Hannover und dem Land Niedersachsen verwaltet wird.

Im Kapitelsaal befindet sich noch heute keine Beleuchtung, dafür aber eine hervorragende Akustik. Hiervon konnten sich die Besucher bei einem gemeinsam gesungenen Lied selbst überzeugen. Nach Besichtigung des Kreuzgangs wurde ein Saal mit kuriosen Wandbildern besichtigt. Der Maler hatte sich dort selbst

in christlichen Bildern dargestellt und in weiteren christlichen Motiven die Bürger aus Loccum verewigt. Nach einem Blick in den Innenhof der Klosteranlage waren die Besichtigung und der Rundgang durch das Kloster Loccum beendet.

Nun fuhr die Reisegruppe nach Steinhude zum Steinhuder Meer. Dort wurde ein gemeinsames Mittagessen eingenommen. Am Nachmittag lud das Personenschiff „Steinhude“ die Reisegruppe zu einer gut anderhalbstündigen Rundfahrt auf dem Steinhuder Meer ein. Bei Kaffee und leckerem, frischen „Steinhuder Apfelkuchen“ ließ es sich an Bord gut aushalten.

Die Inselfestung Wilhelmstein, in den Jahren 1761-1767 gebaut, wurde umrundet und bald wurde am Anleger Strandterrassen wieder festgemacht. Hier war Gelegenheit das Angebot der Steinhuder Aales oder Verzehr von Fischbrötchen aller Art anzunehmen.

Per Bus ging es dann wieder in Richtung Heimat. Alles in allem eine gelungene Fahrt bei bestem Wetter und auch nicht zu anstrengend für die älteren Gemeindeglieder.

Heinz-Henning Huth, Radenbeck



20 Jahre Grenzöffnung Hanum – Zasenbeck

Das Kirchspiel Jübar und die Kirchengemeinde Zasenbeck-Radenbeck laden u. a. zu folgender Veranstaltung ein:

Montag, 26. Oktober, 19.00 Uhr, Kirche Hanum

„Als Christ und Sportler in der DDR – Erinnerungen an die Kindheit und Jugend“

Erzählcafé mit **Pastorin vom Brocke**, Knesebeck

Kinderkirche

Wir laden dich ganz herzlich zu unseren Angeboten der „Kirche mit Kindern“ ein. Gemeinsam singen, beten, lachen, spielen, essen, ... wir. Folgende Aktionen haben wir bis zum Jahresende geplant:

Kindernachmittag im Oktober

am **Mittwoch, dem 28.10.**, von 16.00-18.00 Uhr im Gemeindehaus.
Thema: „**Lebendige Steine**“ Jeder ist - so wie er ist - wichtig.
Kosten: 1,00 € (Essen und Getränk)

Martinstag

ist am **Mittwoch, dem 11.11.2009.**

Da könnt ihr Martins-Singen gehen oder beim Laternenumzug mitgehen. Er beginnt um 17.00 Uhr in der Kirche. Anschließend ist der Laternenumzug. Der Umzug endet beim Gemeindehaus, wo man noch ein Würstchen essen kann und wer das will, sollte einige Euros einstecken.

Kirchennacht für Kids

In der Nacht von Freitag, 27. 11., auf Sonnabend, 28.11.2009, laden wir zu einer **Bibelnacht der Kirchenkids mit den Perlen des Glaubens** ein. Wir werden die Nacht in der Kirche verbringen und wir werden die Nacht mit acht besonderen Perlen des Glaubens gestalten.

Am Sonnabend gibt es um 08.00 Uhr ein gemeinsames Frühstück, dazu sind auch die Eltern herzlich eingeladen.

Alter: ab 10 Jahre aufwärts ...

Teilnehmerzahl: 10-12 Kids

Mitzubringen: Übernachtungsutensilien

Ort: Kirche

Beginn: Freitag, 18.00 Uhr **Schluss:** Sonnabend, 09.00 Uhr

Kosten: 3,00 €

Anmeldung: Mit Anmeldeabschnitt im Pfarrbüro

Kindernachmittage im Advent

sind auch in diesem Jahr wieder. Gemeinsam basteln und spielen wir, hören Weihnachtsgeschichten und singen.

Am: 2. Dezember/09. Dezember/16. Dezember

Von: 16.30-18.00 Uhr

Im: Gemeindehaus

Alter: hier sind alle Kinder eingeladen.

Krippenspiel

Beim Krippenspiel, das wir am Heiligabend zweimal aufführen, können bis zu 20 Kinder mitmachen.

Proben: freitags von 15.15-16.15 Uhr im Gemeindehaus

Beginn: 23.10.2009

Anmeldung: Mit Anmeldeabschnitt im Pfarrbüro

Hiermit melde ich mein Kind

.....(Name/Alter/Adresse)

zur **Bibelnacht der Kirchenkids** an.

Telefon:Unterschrift der Eltern:

Hiermit melde ich mein Kind

.....(Name/Alter/Adresse)

zum **Krippenspiel** an.

Telefon: Unterschrift der Eltern:

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Kinder-Kirchen-Team und Pastorin Christina vom Brocke

HERR,

manchmal ist unser Leben echt bescheuert
und alles läuft schief. -
Aber wir sollten es trotzdem schätzen,
denn es ist das wertvollste, was wir haben,
wir sollten es nicht verträdeln,
sondern nach deinem Willen leben,
wir sollten Werke tun, wie Jesus sie getan hat.

Und wenn auch nicht gleich alles klappt,
sollen wir die Hoffnung nie verlieren,
denn wir wissen:
Du bist bei uns, und wirst es auch immer sein.

Drum hilf uns,
dass wir nicht abkommen vom rechten Weg,
der Friede und Freude verheißt,
denn du bist der Weg,
und die Wahrheit und das Leben.

Darum nimm unsere Sünden hinfort,
dass wir frei sind,
und in dem Glauben an dich wachsen können.
Und hilf uns standhaft im Glauben zu sein,
und dich nicht zu verleugnen.

So beten wir zu dir, wie du uns zu beten gelehrt hast:

Vater unser im Himmel, ...

Gebet von Annalena vom Brocke und Anne May Dahlendörfer
im Gottesdienst zum Schulbeginn
für den 8. Jahrgang am Gymnasium Hankensbüttel

Vorankündigung für Schönewörde:

In diesem Jahr wird es wieder eine **Weihnachtsaufführung im Sportzentrum** geben. Diese findet am 20.12.2009 (4. Advent) um 15.00 Uhr statt.

Das Krippenspiel wird von unseren Vor- und Hauptkonfirmanden aufgeführt. Für den Engelchor brauchen wir noch jede Menge Kinder.

Der Infotag findet hierzu am Sonntag, dem 18. Oktober 2009, um 16.00 Uhr im Sportzentrum statt.

Neue Kigo-Daten für Schönewörde:

Am 24. Oktober, 7. November, 21. November und 5. Dezember, jeweils um 10.00 Uhr in der Gemeindeverwaltung.

Das Kigoteam freut sich auf Euch!!

Wenn die bunten Fahnen wehen ...

... ist Gottesdienst in Schönewörde.

Oft ist es so, dass der Gemeindebrief verlegt wird oder die Zeitung druckt Gottesdiensttermine mal wieder falsch bzw. gar nicht ab.

Um alle Schäflein zu erreichen wird bald an der Kapelle ein Fahnenmast zu sehen sein. Zu den jeweiligen Gottesdienstterminen wird dann ab Donnerstag die lila Kirchenfahne gehisst.

Also, wenn die bunten Fahnen wehen, sehen wir uns am Sonntag zum Gottesdienst in der Kapelle.

Sonja und Heidi



Segen

**Gott zeige dir den Weg, den du gehen kannst.
Er sei nahe bei dir und lege seinen Arm um dich.
Gott sei hinter dir,
dich gegen alle dunkle Macht zu bewahren.
Er sei unter dir,
dich aufzufangen, wenn du fällst.
Gott sei neben dir,
dich zu trösten, wenn du traurig bist.
Er sei in dir, dich zu heilen.
Gott sei um dich her,
dich zu schützen in der Angst.
Er sei über dir wie die Sonne am Himmel.**

**Der HERR segne dich und behüte dich;
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

4. Buch Mose 6, 24-2

Freud und Leid

in unserer Kirchengemeinde

vom 12. Juli bis zum 11. September

Taufen:

Christine Mialschegrosch	Schönewörde
Christiane Mialschegrosch	Schönewörde
Kim-Laureen Böttcher	Knesebeck
Therisa-Luise Böttcher	Knesebeck
Tobias Littau	Knesebeck
Nina Littau	Knesebeck
Olivia Gottschalk	Knesebeck
Simon Eggershausen	Knesebeck



Dennoch bleibe ich stets
an dir;
denn du hältst mich bei
meiner rechten Hand.
Ps. 73,23

Hochzeiten:

Tobias Schulze und Melanie, geb. Ehrhoff	Knesebeck
Klaus und Maren Fritsch, geb. Hasenfuss	Knesebeck
Arnd und Yvonne Meyer geb. Schäffer	Baumgartenmühle
Gunnar und Kristin Henze geb. Warnecke	Schönewörde



Goldene Hochzeit:

Willi und Christa Holthaus	Knesebeck
----------------------------	-----------

Lassen uns nicht lieben mit
Worten noch mit der Zunge,
sondern mit der Tat und mit der
Wahrheit.
1. Joh. 3,18

Diamantene Hochzeit:

Friedrich und Lisa Möller	Wittingen, früher Knesebeck
---------------------------	-----------------------------

Bestattungen:

Hans-Jürgen Greutz	77 Jahre	Knesebeck
Hans-Werner Kasten	85 Jahre	Vorhop
Charlotte Röling	90 Jahre	Knesebeck/Steinhorst
Reta Mühe	75 Jahre	Knesebeck
Marie Dierks	96 Jahre	Schönewörde
Jörg Pirsich	42 Jahre	Knesebeck
Hugo Klages	73 Jahre	Knesebeck
Gertrud Könecke	96 Jahre	Knesebeck
Hildegard Fischer	85 Jahre	Schönewörde
Emma Meyer	91 Jahre	Schönewörde



Meine Seele ist stille zu Gott, der
mir hilft.
Denn er ist mein Fels, meine Hilfe,
mein Schutz,
dass ich gewiss nicht fallen werde.
Ps. 62, 1+2

Unsere Gottesdienste



Vorhop

16.11.09	Volkstrauertag	13.00 Uhr	Pn. vom Brocke
	Kindergottesdienst	10.00 Uhr	an jedem Sonntag (nicht während der Schulferien)

Schönewörde

04.10.09	17. So. nach Trinitatis	08.45 Uhr	Prädikant Przygodda
01.11.09	21. So. nach Trinitatis	08.45 Uhr	P. Salefsky

Knesebeck

04.10.09	17. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Prädikant Przygodda
11.10.09	18. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Lektorin Zenk
18.10.09	19. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Lektorin Zenk
25.10.09	20. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Pn. vom Brocke, Silberne Konfirmation mit Knesebecker Bläserkreis
01.11.09	21. So. nach Trinitatis	18.00 Uhr	P. Salefsky, mit Hubertusmesse, mit Parforce-Bläsern
08.11.09	22. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr	Lektorin Butting-Weiland
15.11.09	23. So. nach Trinitatis Volkstrauertag	10.00 Uhr	Pn. vom Brocke, mit Chorgemeinschaft und Knesebecker Bläserkreis
18.11.09	Buß- und Bettag	18.30 Uhr	Pn. vom Brocke, mit Abendmahl, mit Singkreis
22.11.09	Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Pn. vom Brocke
29.11.09	1. Advent	10.00 Uhr	P. Salefsky

Eutzen

18.10.09	19. So. nach Trinitatis	08.45 Uhr	Lektorin Zenk
15.11.09	Volkstrauertag	08.45 Uhr	Pn. vom Brocke, mit Abendmahl

Änderungen sind nach Druck des St. Katharinen Grußes möglich. Bitte achten Sie deshalb auf Mitteilungen im Isenhagener Kreisblatt.